

# Kreisbote

49. Jahrgang · Nr. 31 / 30. Juli 2014 · Auflage: 44.444

Garmisch-Partenkirchen

Olympiastr. 22 · 82467 Garmisch-Partenkirchen · Tel. 0 8821 / 799-0 · Fax 08821 / 799-40 · E-Mail: anzeigen-gap@kreisbote.de/redaktion-gap@kreisbote.de

**SPORTMODE  
BIERMAIER**

**NEU EINGETROFFEN: VAUDE**  
Kindergarten-Rucksäcke, Mini-Waschbeutel, Handtaschen,  
Tagesrucksäcke, ... **RIESENAUSWAHL** in vielen Farben jetzt bei uns!

**Gesamte Sommerkollektionen  
für Damen, Herren u. Kinder  
20% - 30% - 40% - 50% reduziert!**

Hauptstr. 85 im Haus Mittermaier/Neureuther · 82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/947278 · Fax 08821/947377 · E-Mail: sportmode-biermaier@t-online.de  
[www.sportmode-biermaier.de](http://www.sportmode-biermaier.de)

## Förderprogramm »e-GAP« bis Ende 2015 verlängert

Trotz gestiegener Kosten sieht der Gemeinderat im Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Elektromobilität viele Chancen

**GAP** – Mit Enthusiasmus hatte sich Garmisch-Partenkirchen 2010 als Modellkommune für die Elektromobilität beworben und im Zuge der Olympiabewerbung (konkret für das Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept) auch prompt den Zuschlag erhalten. Die erste Förderphase 2011 bis 2014 nähert sich nun dem Ende. Die anfängliche Euphorie ist einer gewissen Ernüchterung gewichen, denn noch sind einige Vorhaben nicht abgeschlossen, ist das Modell „e-GAP“ beim Bürger längst noch nicht angekommen und die Kosten sind gestiegen.

Im Gemeinderat ging es jetzt darum, ob der Markt für die aufgelaufenen zusätzlichen Kosten in Höhe von 100.000 Euro aufkommt und ob man einer Verlängerung der Bezuschussung bis zum Ende des Jahres 2015 zustimmt. Das Projekt „e-GAP“ ist an das Kompetenzzentrum für Sport, Gesundheit und Technologie gekoppelt und so war Geschäftsführer Dr.

Christoph Ebert in die Sitzung gekommen, um Rede und Antwort zu stehen. Auch wenn man sich im Gemeinderat darüber einig war, dass das Projekt Elektromobilität eine gute Sache für Garmisch-Partenkirchen ist, gab es doch Nachfragen.

Walter Echter (CSB) stellte fest, dass sich der Verbraucher nicht in dem Maße für Elektrofahrzeuge interessiert, wie das die große Politik gern sehen würde. Andreas Grasegger (BP) und Dr. Günter Steinebach (CSU) erklärten, dass man auf halbem Wege nicht aufhören sollte und dass angesichts des innerörtlich zunehmenden Verkehrs das Projekt wichtig sei. Alfred Heinle (SPD) forderte, dass die Arbeit des Kompetenzzentrums transparenter werden müsse, damit die nichtförderfähigen Kosten im Auge behalten werden können. Auch Max Wank (CSU) ärgert sich über die zusätzlichen 100.000 Euro, gab aber zu bedenken, dass das Projekt ja erst einmal angeschoben



Der Freistaat will Bayern zu einem Leitanbieter für Elektromobilität machen, die Modellkommunen sollen entsprechende Erkenntnisse liefern. Große Unternehmen setzen ihrerseits Vorhaben um, wie die Deutsche Bahn z.B., die ihr „Flinkster“ Carsharing-Programm entwickelt hat. Ilka Trautmann

werden muss. Gemeinderat Claus Gfrörer (CSU) meint, dass die Gemeinde hier eine Testphase mitsubventioniert und würde das Projekt lieber an eine höhere Ebene weitergeben.

Dr. Ebert hatte selbst auch eine Frage an den Gemeinderat: „Wo wollen wir hin? Dazu brauchen wir den Dialog mit der Gemeinde.“ Er betonte, dass ein schlüssiges Gesamtkonzept entwickelt wurde und große Unternehmen (z.B. BMW, Audi, Deutsche Bahn) ihre Vorhaben zur Elektromobilität vor Ort umsetzen. Nach der sachlich geführten Debatte wurde einstimmig beschlossen, dass der Markt „die schmerzliche Summe von 100.000 Euro“ (Bürgermeisterin Dr. Meierhofer) zahlt. Ferner wurde bei einer Gegenstimme (Christoph Elschenbroich – parteilos) beschlossen, die Bezuschussung bis zum 31. Dezember 2015 auszudehnen – das hatte auch das Wirtschaftsministerium

empfohlen, das eine Förderung bis Ende 2015 gewährt. Mit Ablauf des Zusatzjahres wird es neue Gespräche geben – Bürgermeisterin Meierhofer will für die Elektromobilität dann gern den Landkreis oder die Kreisentwicklungsgesellschaft ins Boot holen. Die Kosten, die der Markt bis dahin in das Projekt investiert (inkl. Nachzahlung), werden dann bei 514.000 Euro liegen, wie unsere Rückfrage im Rathaus ergab. tra

– ANZEIGE –

**OBERLAND IT**

Hotspotlösungen für Hotels,  
Ferienwohnungen  
& Gaststätten



...rechtskonform und sicher

Tel: 08821 - 752 68 64